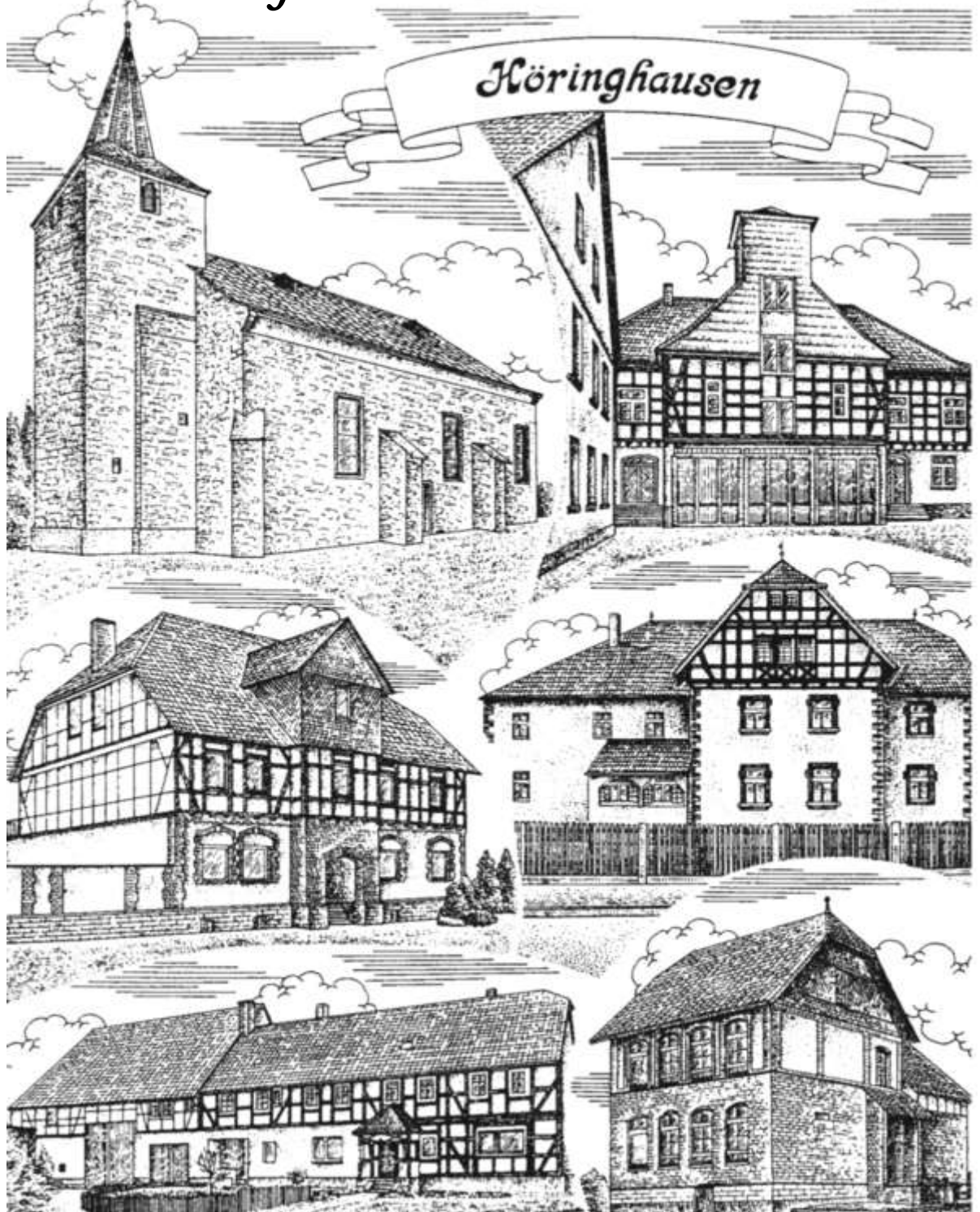


Geschichte und Geschichten aus



1950 Abschnitt 2 Bildervortrag
Heinrich Figge 2020

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,

Heinrich Figge

WK 31. 05. 1950

Der Hirsch ging an die Eder

Bergheim holte sich den Wanderpreis beim

Handballturnier in Höringhausen "Der Hirsch geht dieses

Mal an die Eder", prophezeite man in den letzten Wochen in

Höringhausen. Die Propheten hatten recht behalten. Mit der

Bergheimer Mannschaft fuhr der vom TSV "Eintracht"

Waldeck gestiftete Wanderpreis ins Edertal zurück. Ein von

Waldeck nicht verwandelter 13 - m - Ball bzw. ein im letzten

Spiel nicht anerkanntes Tor von Höringhausen halfen den

Leuten aus Bergheim, die im vorigen Jahr in Wildungen an

letzter Stelle gestanden hatten, zu einem sehr glücklichen Sieg

mit 6:2 Punkten. Die vom Sieger erzielten Ergebnisse: Gegen

Höringhausen 3:0 , gegen Giflitz 1:0, gegen Alt-Wildungen 0.5

(!) und gegen Waldeck 1:0. An zweiter Stelle platzierte sich

der Vorjahressieger TV 08 Höringhausen mit 5:3 Punkten, dem

- wie gesagt - nur noch ein Tor im letzten Spiel fehlte, um zur

Entscheidung antreten zu können. Der Dritte, Alt-Wildungen,

verspielte sich seine beiden verlorenen spiele selber, besonders

durch das (reichlich laute !) kritisieren der Spieler unter sich

während des Spiels. Der Stifter des Pokals, der TSV

„Eintracht“ Waldeck musste sich bei gleicher Punktzahl (4: 4)

durch das schlechtere Torverhältnis mit dem vierten Platz

begnügen. Die etwas langsame Giflitzer Mannschaft, die nur

gegen Waldeck ein Unentschieden herausholen konnte, bildete

mit 1:7 Punkten den Schluss der Tabelle. Der VfL Bad

Wildungen war nicht angetreten. Nach Beendigung der

Turnierspiele stellte sich der Kasseler Landesligist "Olympia"

Niederzwehren mit zwei Mannschaften vor. Während die erste

Mannschaft in großartiger Manier den sich wacker haltenden

TV Mühlhausen mit 9:4 Toren schlug, konnte sie eine Auswahl

aus den am Turnier teilnehmenden Mannschaften weniger

überzeugend nur mit 6: 4 besiegen. Heinrich Schneider - bester

Mann der Höringhäuser war mit drei Toren hervorragend an

diesem günstigen Ergebnis beteiligt.

Die Niederzwehrener Reserve wurde vom Turniersieger Bergheim mit 6: 5 Toren geschlagen.

Die Gastgeber hatten die technischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Verlauf des Turniers geschaffen. Die Gastmannschaften wurden mit einem Mittagsessen bewirtet. Der einzige das Turnier beeinträchtigende Faktor war das Wetter.

Am Schluß der Veranstaltung überreichte Vereinsvorsitzender Fritz Müller der glücklichen Bergheimer Mannschaft den Pokal, den übrigen Vereinen eine Urkunde.

WLZ 16. 06. 1950

Höringhäuser Turnier brachte spannende Spiele.

Nicht in Sachsenhausen, wie gestern irrtümlich gemeldet, sondern in Höringhausen fand am Sonntag ein Handballturnier der C - Klasse statt, dem ein gutes Turnierwetter-nicht zu heiß, nicht zu kalt-beschieden war. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende des TV 08 Höringhausen, das es Pflicht der Vereine sei, auch die niederen Mannschaften nicht zu vergessen. Der Nachwuchs bedürfe unbedingt der Förderung, sonst sei es bald um die ersten Mannschaften schlecht bestellt. Glücklicher, aber nicht unverdienter Sieger wurde der TV Mühlhausen mit (9:1) Punkten vor dem TSV Eintracht Waldeck mit (7:3) Punkten. Auf dem dritten Platz konnte sich die erste Mannschaft des Tuspo Sachsenhausen mit 6:4 Punkten platzieren. Die folgenden Plätze belegten der TV 08 Höringhausen (5:5), TV Bergheim (3:7) und TV Giflitz (0:10) Punkte. Erst das letzte Spiel, in dem Sachsenhausen überraschend in glänzender Manier und mit restlose Einsatz den Pokalanwärter Waldeck mit (2:0) Toren schlug, brachte die Entscheidung, und so wurde die Spannung bis zum Schlusspfiff erhalten. Das zwar spannungsloseste, aber dafür torreichste Spiel lieferten sich Bergheim und Höringhausen, in dem der Höringhäuser Sturm zu großer Form auflief und binnen 20 Minuten neun Tore schoss, während Bergheim nur zu einem Ehrentreffer kam.

Anschließend spielte die erste Mannschaft des TV 08 Höringhausen gegen eine Auswahl der besten Spieler aus den Turniermannschaften.

Die Höringhäuser siegten trotz ihrer Frische nur knapp mit 7:5 Toren. Schiedsrichter Schmidt, Kassel, war ein allen Spielen gewachsener und gerechter Unparteiischer. Am Schluss nahm Vereinsvorsitzender Fritz Müller die Siegerehrung vor. Mühlhausen erhielt den kleinen, aber netten Wanderpokal, der nun im nächsten Jahr in Mühlhausen umkämpft werden wird.

WLZ 11. 05. 1950

Höringhausen. Der Rußlandheimkehrer Friedrich Reddehas wurde in unserem Ort mit Willkommensliedern des Gesangvereins und Glockengeläut begrüßt. Reddehas ist der letzte von den Heimkehrern, von denen die Angehörigen Nachricht erhielten.

WLZ 10. 06. 1950

Höringhausen. Sängertreffen. Heute beginnt um 20 Uhr der Kommers des Gesangvereins. Nach Meldung des Vereins treffen am Sonntag 17 Vereine ein, die ab 9 Uhr ihre Lieder erklingen lassen. Mittags 13 Uhr findet ein großer Festzug statt. Anschließend werden weitere Chöre mit Orchesterbegleitung zu Gehör gebracht werden. Auch die Jugend wird auf ihre Kosten kommen. Kapellmeister August Nickel wird mit seiner neuen Blaskapelle frohe Weisen zum Tanz aufspielen. Am Montag findet von 10 bis 12 Uhr im Festzelt ein Frühschoppen mit Konzert statt und der Nachmittag wird überwiegend der Schuljugend gehören, die mit ihrer Lehrerschaft den Tag zu einem Schulfest ausgebaut hat. Ab 19 Uhr beginnt der große Schlußball. Bleibt nur zu hoffen, daß alle Veranstaltungen von gutem Wetter begleitet werden.

WLZ 07. 07. 1950

Höringhausen. Der Männergesangverein 1865 Höringhausen tritt am Sonntag wieder mit einem **Konzert** an die Oeffentlichkeit. Die Nachbarvereine Strothe, Meineringhausen und Sachsenhausen haben ihre Mitwirkung zugesagt.

WLZ 08. 07. 1950

Höringhausen. Unfall. Der Schüler Adolf Seiler traf beim Grasmähen dem elfjährigen Hermann Götte mit der Sense in die Wade und schnitt dabei den Muskel durch. Mit einem Notverband versehen, wurde der Junge ins Krankenhaus eingeliefert. — Ein Gärtnergehilfe hatte sich auf der Straße Sachsenhausen — Höringhausen an ein Molkerciauto angehängt. In der Nähe von Hof Heide stürzte er, wurde vom Auto überfahren und erlitt erhebliche Verletzungen am Bein. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

WLZ 11. 07 1950 Der Höringhäuser Theo Schlag startet für den TV Korbach. Er wurde bei den Wettkämpfen in Gießen Hessischer Meister.

Männliche Jugend B (Jahrgang 1934—35)

Theo Schlag stieß die Kugel 12,55 Meter und holte sich mit dieser fabelhaften Leistung den Sieg, vor Zülke, Eschwege, (12,15 Meter), sowie im Speerwurf (40,55 Meter) den 5. Platz. Von siebzehn Teilnehmern im 1000-Meter-Lauf belegte Karl Wege in der guten Zeit von 2:51,2 Minuten den 2. Platz, hinter Tann, KSV Hessen (2:50,6 Min.), der schon im Vorjahr überlegen Bester wurde. Heinz Rutzki kam im Weitsprung (5,30 Meter) auf den 4. und im 100-Meter-Lauf (12,6 Sek.) auf den 6. Platz. Durch eine sehr lockere Bahn blieben alle Läufer unter ihrer bisherigen Leistung zurück.

WLZ 28. 07. 1950

Höringhausen. „Wohnungsangelegenheiten“ lautet das immer noch äußerst aktuelle Thema der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung, die heute 20,30 Uhr im Gemeindesaal stattfindet. Der Bürgermeister hat hierzu besonders alle Interessenten — Wohnungssuchende, Hausbesitzer usw. — eingeladen.

WLZ 28. 07. 1950

Höringhausener Gemeinderat behandelte Wohnraumnot. In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung in Höringhausen wurden die Wohnungsnot in der Gemeinde besprochen. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Schubert verlas der Ortsvertrauensobmann der Flüchtlinge, Hellmann, die vom örtlichen Wohnungsausschuss aufgestellte Liste der als dringlich und vordringlich zu bearbeitenden Fälle. Einige kleine Beispiele daraus: Eine Frau lebt mit vier Kindern in einem Raum von 24 Quadratmetern, eine siebenköpfige Familie in zwei Räumen. Einem Ehepaar mit einem Kind, seit drei Jahren verheiratet, konnte bis heute noch kein Wohnraum zugewiesen werden, sodass die Familie bei den Eltern wohnen muss: 10 Personen In 3 Räumen! Drei Generationen bewohnen einen Raum-Mutter und Kinder schlafen in einem Bett! Das waren etwa die krassesten aus einer großen Zahl von Notständen. Sie zeigen, wie beengt heute noch Familien leben müssen und welche Aufgaben der Wohnungskommission noch bevorstehen.

Anschließend nahm Willi Potthoff vom Kreiswohnungsamt Korbach Stellung zur heutigen Wohnungslage. Im Kreis Waldeck sei eine gewisse Erleichterung in der Unterbringung eingetreten, bedingt durch den Rückzug evakuierter Familien in ihre Heimatstädte und durch Neubauten

Dadurch sei der Wohnungsmangel jedoch keinesfalls behoben, sondern die Schwierigkeiten, denen sich die Wohnungsbehörde gegenüber sieht, sei noch genauso vorhanden wie vor drei oder vier Jahren. In einigen Bevölkerungskreisen werde die Ansicht vertreten, dass das Wohnungsamt heutzutage Luxus sei. Den gegenteiligen Beweis glaubte Potthoff allein mit der vorhergegangenen Verlesung der Liste der Wohnungssuchenden in der hiesigen Gemeinde erbracht zu haben.

Zur Rechtslage äußerte er das in Vermieterkreisen häufig eine irriige Ansicht kursiere. Die Hausbesitzer glauben vielfach, dass sie heute nicht mehr den Wohnraum abzugeben brauchen oder sich den Mieter auswählen können. Das Gegenteil ist der Fall. Das Wohnungsamt habe nicht nur das Recht, sondern sei gesetzlich verpflichtet, nicht oder unterbelegten Wohnraum zu erfassen. Selbstverständlich versuche man, sowohl den Wünschen des Vermieters, als auch denen des Mieters entgegenzukommen.

Bis zum Abschluss der Umsiedlungsaktion Ende dieses Jahres seien noch monatlich zwei bis vier Flüchtlingsfamilien aus Schleswig-Holstein zu erwarten, die das Wohnungsamt im Kreise Waldeck unterzubringen habe.

Der Vorsitzende des Kreiswohnungsausschusses, Professor Alfons Walda vom Kreisverband der Heimatvertriebenen, berichtete über seine und die Arbeit des Ausschusses. Sein Standpunkt: Geholfen muß werden, aber im Rahmen des Möglichen.

Gemeinderatsmitglied Albin Illner glaubt, dass bei Selbsteinschränkung und gutem Willen vieles zum Guten gewendet werden könne. Eine Frage nach der Erfassung von Wohnraum in Neubauten wurde dahingehend beantwortet, dass in neu gebauten Häusern Wohnraum nicht beschlagnahmt werden kann, wenn der Bauherr den Bau mit eigenen Mitteln, also ohne staatliche oder kommunale Hilfe, erstellt hat.

Abschließend richtete Bürgermeister Schubert einen Appell an die Gemeinderatsmitglieder, indem er sie aufforderte, sich der Schwierigkeiten in der Wohnraum Frage anzunehmen.

Waldecker Kreisauswahl unterlag nur knapp SV 09 Korbach - Kreisauswahl 14:13 (6:4)

Etwas zu warm war es für ein Handballspiel, als die Mannschaften unter Leitung von Schiedsrichter Born, Mühlhausen, der bei der fairen Spielweise der Mannschaften wenig Schwierigkeiten hatte, in das Korbacher Stadion einliefen. In den Mannschaftsaufstellungen hatte es Veränderungen gegeben. In der Kreisauswahl spielte Sommer, TV Korbach, mit gutem Erfolg für Engebrecht. Bei dem SV 09 fehlten drei der Besten, nämlich Tent, der bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Berlin mitstartete, Göbel, der sich für die kommenden Deutschen Leichtathletikmeisterschaften schonte und Rüsseler. Von Anfang an entwickelte sich ein flotter Kampf, der zunächst die 09er klar in Front sah. Dann aber fand sich die Auswahlmannschaft und holte auf. Die besten Kräfte standen neben dem großartigen Waldecker Außenläufer Hankel im Sturm. Hervorragend der Wildunger Hohmann, ausgezeichnet auch der Höringhäuser Schneider, der in der kommenden Saison bei 09 Korbach spielen wird und gegen seine neuen Kameraden prächtige Tore schoß, ferner der Kälter Lefringhausen und die beiden anderen Stürmer, die gleichfalls gut mitmischten. Selbstverständlich hatten die Korbacher technische Vorteile und manche Durchspiele waren wirklich ohne Tadel, wenn auch die Sommerpause sich nicht ganz verleugnen ließ. Das knappe Ergebnis ist nicht zuletzt auf das zu sorglose Spiel des Korbacher Schlußmannes zurückzuführen, denn eine 13:7-Führung ging fast noch verloren. Das Treffen war als Training für den Großkampf SV 09 Korbach/Tuspo Twiste komb. — Kreisauswahl Waldeck gedacht, das am kommenden Sonntag anlässlich des Kreissportfestes in Vöhl stattfindet.

WLZ 17. 07. 1950

Höringhausen. Ausflug des Kirchenchors. Der Kirchenchor unternahm unter Leitung von Pfarrer Müller einen Ausflug an die Weser. Zahlreiche Gemeindemitglieder hatten sich angeschlossen. Nach der Besichtigung von Trendelburg fuhr man nach Karlshafen, wo eine zweistündige Dampferfahrt auf der Weser zum schönsten Erlebnis der Fahrt wurde. Nach der Besichtigung von Hann.-Münden wurde die Heimfahrt angetreten. In Kassel-Wilhelmshöhe nahm man noch das Schloß in Augenschein, um dann nach Höringhausen zurückzukehren.

WLZ 02. 08. 1950

Höringhausen. In der Generalversammlung der Molkereigenossenschaft wurde der Vorstand neu gewählt. Anstelle des bisherigen Vorsitzenden Karl Voß, Sachsenhausen, der 31 Jahre dieses Amt versehen hatte, wurde Bernhard Stracke, Höringhausen, gewählt. Heinrich Göbel, Alraft, und Schluckebier, Höringhausen, wurden in den Vorstand gewählt. Heinrich Göbel ist bereits seit 5 Jahren Mitglied des Aufsichtsrates.

Urseln. Ludwig Bender, einer der ältesten Urselner Einwohner, vollendete heute sein 87.

WK 10. 08. 1950

Höringhausen. Der Männergesangsverein 1865, der in diesem Jahre sein 85. Stiftungsfest begehen konnte, gibt am Sonnabend um 20.30 Uhr gemeinsam mit dem MGV „Einigkeit“ Hagenhaspe ein Konzert im Saale der Gastwirtschaft Becker. Anschließend spielt die Kapelle Nickel aus Korbach zum Tanz.

WLZ 28. 08. 1950, die Höringhäuser spielten auf einem großen Sportfest in Korbach noch Faustball.

Das Faustballturnier wurde in der Klasse A (Spieler bis 35 Jahre) von der ACT mit 8:0 Punkten gewonnen. Auf den zweiten Platz kam die Mannschaft von Elleringhausen mit 6:2 Punkten. Es folgen dann punktgleich Frankenberg, Höringhausen und Rhoden. In der Altersklasse (Spieler über 35 Jahre) siegte der Tuspo Frankenberg, der die ACT im Endspiel zu schlagen vermochte.

WLZ 04. 09. 1950

Höringhausen. Am morgigen Dienstag tritt der Gemeinderat, abends um 20.30 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung im Gemeindesaal zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der neuen Schreibhilfe für das Bürgermeisteramt und anderes mehr.

WLZ 05. 09. 1950

Höringhausen. Der Turnverein Höringhausen hatte am Samstag den Versuch unternommen, einen Bunten Abend zu gestalten, in dessen Mittelpunkt das von Radio Frankfurt her bekannte Rundfunkprogramm „Heiß oder Kalt“ stand. Anstelle von Hans-Joachim Kuhlenkamp beherrschte Hans-Joachim Jonas jederzeit die Lage am Mikrophon des „Ortssenders Höringhausen“ und führte die Kundigen in glänzender Manier und launigen Worten zu ihrem Ziel. Zwei Herren allerdings mußten sich mit einem Trostpreis begnügen, während die Erfolgreichen mit Flaschen, Paketen, Gutscheinen, Süßigkeiten oder Rauchwaren beladen — von Sachsenhäuser und Höringhäuser Geschäftsleuten gestiftet — strahlend von dannen zogen. Den Rekord schoß Frau Lösel, eine Flüchtlingsfrau, jetzt Höringhausen, die den „Floh“ in vier Fragen erriet. Herzhaftes Lachen und starker Beifall waren Beweise für den unbestrittenen Erfolg des Senders. — Nur: Etwas zu lang war's!

WLZ 06. 09. 1950

TV Korbach Sieger im Jugendturnier

Das Jugend-Handball-Turnier in Korbach, das von dem TV Friedrichstein Alt-Wildungen gestifteten Jugendpokal wurde von der Jugend des TV Korbach 1850 gewonnen. Die Mannschaften des SV 09 Korbach und des TV Friedrichstein konnten nur außer Konkurrenz teilnehmen, da in ihren Reihen Jugendliche mitwirkten, die auf Grund ihres Alters nicht spielberechtigt waren. Der TV Korbach siegte über Waldeck 4:1 und Höringhausen 2:0. Waldeck qualifizierte sich für den zweiten Platz, während Höringhausen an dritter Stelle folgt.

WLZ 26. 09. 1950

Höringhausen. Handballturnier. In einem von der Schule veranstalteten Handballturnier der oberen vier Jahrgänge siegte das achte Schuljahr, dessen Mannschaft die Jungen des punktgleich stehenden sechsten Schuljahres in einem Entscheidungsspiel 5:0 schlug. Auf dem dritten Platz folgte das siebente Schuljahr vor dem fünften Jahrgang.

WLZ 10. 10. 1950

TV Höringhausen — TV Alt-Wildungen 6:6 (4:3)

Der favorisierte Tabellenführer Alt-Wildungen büßte den ersten Verlustpunkt ein und kann mit dem Unentschieden sogar noch zufrieden sein. Denn der Ausgleich war nur in Form eines verwandelten 13-Meter-Balles in der Schlußminute möglich. Der Gastgeber hatte aus den letzten Spielen gelernt und ebenfalls seine Mannschaft umformiert — und das mit bestem Erfolg. Diese Elf hatte ständig leichte Vorteile und wird dem Verein in den weiteren Spielen neuen Auftrieb verleihen.

Jugend

Höringhausen — Alt-Wildungen 5:10

WLZ 29. 09. 1950

Christoph Gries 40 Jahre Lehrer in Höringhausen

Am 1. Oktober kann Lehrer Christoph Gries auf eine 40-jährige Lehrtätigkeit in Höringhausen zurückblicken. Er ist einer der wenigen Lehrer, die auf ihrer ersten Stelle verblieben sind und ihr ganzes Schaffen in den Dienst einer Schule gestellt haben. In vier Jahrzehnten hat Lehrer Gries segensreich gewirkt und seinen Schülern-deren älteste schon Großväter sind-von seinem reichen Wissen vieles gegeben, was sie als notwendiges Rüstzeug mit ins Leben hinausnahmen. Auch später noch, wenn sie längst aus seiner Obhut entlassen waren, hat er ihnen mit Rat und Tat beigestanden.

Nach dem Lehrer Gries im Herbst 1910 seine erste Lehrerprüfung am Seminar in Frankenberg abgelegt hatte, wurde er am 1. Oktober 1910 in den Schuldienst eingestellt und nach Höringhausen beordert. Hier legt er auch im Jahre 1913 seine zweite Prüfung ab.

Als ein echter Lehrer des Dorfes, stand er immer im Leben der Gemeinde. Sportlich und turnerisch interessiert, trat er dem Turnverein bei, den er in den Jahren 1922 bis 1945 als erster Vorsitzender leitete. In diesen fast 25 Jahren führte er den Verein in vorbildlicher Weise und mit großer Begeisterung. (man sagt im Dorfe, das im Turnverein so manche Mark von ihm stecke!) In den 20er Jahren bekleidete er in dem damaligen selbständigen Turngau Waldeck den Posten des Gauspielwartest. Seit 1948 ist er Ehrenvorsitzender des Turnvereins 08 Höringhausen.

Heute noch ist er, wenn irgend möglich, in jeder Versammlung, und auf den Turn- und Sportfesten im Kreise treffen wir ihn, wie er mit seinen alten Turnbrüdern die Jugend begutachtet und Erinnerungen an vergangene Turnfeste austauscht.

Lehrer Gries war unter anderen auf dem Ersten Deutschen Turnfest 1925 in München als Schiedsrichter tätig. Aber nicht nur für die Turnerjugend hat er Kraft und Zeit geopfert. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn vor über 20 Jahren auf den Posten des Vorsitzenden der Darlehnskasse. Einige Jahre war er als Schiedsmann in der Gemeinde tätig und seit 1937 verwaltet er die große Höringhäuser Volksbücherei. Außerdem ist er stellvertretender Vorsitzender des Ortsgerichtes Höringhausen.

In der nächsten Woche treffen sich nun die alten Seminaristen vom Jahrgang 1910, zu denen außer Lehrer Gries noch Lehrer Huhn, Landau, von den Waldeckern gehört, in Frankenberg. Dort werden dann die alten Erinnerungen aus der Seminarzeit aufgefrischt werden, die Lehrer Gries auch manchmal bei gemütlicher Runde zum Besten gibt. Ein Schmunzeln geht über sein Gesicht, wenn er von den „Tanzstunden ohne Damen“ erzählt.

Wir wollen hoffen, dass er seine Spannkraft, seine Erfahrungen und vor allem seine schwer zu erschütternde und von vielen bewunderte Ruhe noch recht lange in den Dienst von Schule und Gemeinde stellen kann.

Auf Wunsch des Jubilars wurde von einer Ehrung durch Gemeinde und Schule abgesehen, dafür soll anlässlich seines späteren Ausscheidens aus dem Schuldienst eine Feier größeren Rahmen innerhalb der Gemeinde veranstaltet werden.

WLZ 13. 10. 1950, in den Ederdörfern wurden noch Körbe geflochten

Sonnabend, 14. Okt., 14 Uhr, sollen die

Korbweiden

der Gemeinde Wega öffentlich verkauft werden. Zusammenkunft an der Ederbrücke.

Der Bürgermeister.

WLZ 25. 10. 1950

Höringhausen. Die Flüchtlinge der Gemeinde Höringhausen veranstalten am kommenden Samstag einen Bunten Abend. Im ersten, heimatischen Teil des Programms spricht der Kreisvorsitzende Dr. Dyonyzyus.

WLZ 31. 10. 1950

Handball

Höringhausen I — TV 1850 Korbach I 13:5 (7:0)

Im einzigen Spiel des Tages schaffte Höringhausen die große Ueberraschung. Der TV 1850 Korbach wurde glatt ausgespielt. Die Gäste traten allerdings mit viel Ersatzleuten an. Der Sieg der Gastgeber ist der Erfolg guter Gemeinschaftsarbeit. Der junge Torwart Lange verdient besondere Erwähnung. Kondner, Giflitz, hinterließ als Schiedsrichter einen guten Eindruck.

Höringhausen II — Sachsenhausen I 6:5

Sachsenhausens betontes Einzelspiel verscherzte der Mannschaft viele Erfolgsmöglichkeiten und war ausschlaggebend für den knappen Sieg der Höringhäuser.

Jugend

Twiste — Rhoden 13:6

Höringhausen I — TV 1850 I 10:12

WLZ 01. 11. 1950

Höringhausen. Wie alljährlich fanden sich die Heimatvertriebenen der Gemeinde am Samstag im Saale Becker zu einem Bunten Abend zusammen. Im Mittelpunkt des heimatlichen Teils stand die Ansprache des Kreisvorsitzenden des Verbandes der Heimatvertriebenen, Dr. D y o n y z y u s , die von Liedern und Gedichten umrahmt wurde. Dr. Dyonyzyus brachte zum Ausdruck, daß allein durch das Zusammensein und das Erklingen vertrauter Mundart eine heimatliche Atmosphäre geschaffen würde, die alte Erinnerungen wachwerden und ein Geborgensein fühlen lasse. Der Redner wies dann auch auf die Entwicklung hin, die das Verhältnis der Flüchtlinge zu den Einheimischen genommen habe. Aus den Habenichtsen von 1946 seien durch die Eingliederung in den Arbeitsprozeß gleichberechtigte Mitbürger geworden, die sich die Achtung der einheimischen Bevölkerung erworben haben. Im zweiten Teil, der ganz dem Humor gewidmet war, wechselten Sketches und kleine Vortragsszenen in bunter Folge miteinander ab. Der Ortsvertrauensmann der Flüchtlinge in Höringhausen, Herr H e l l m a n n , hatte mit diesem Abend wieder allen Heimatvertriebenen Gelegenheit gegeben, ein paar Stunden in Fröhlichkeit und im Vergessen des Alltags mit seinen Sorgen zu verbringen.

WLZ 07. 11. 1950

Höringhausen. Am heutigen Dienstag kann Karl Ring seinen 65. Geburtstag bei bestem Wohlbefinden feiern. Herr Ring ist eine gern gesehene Persönlichkeit des Dorfes: versieht er doch nun schon über 40 Jahre den Dienst als Briefträger. Die Heimatzeitung schließt sich der großen Zahl der Gratulanten an und wünscht dem treuen Leser alles Gute.

WLZ 08. 11. 1950

Giflitz — Höringhausen 5:7 (2:4)

Aufgrund ihres besseren Wurfvermögens blieben die Gäste verdienter Sieger. Auch hier waren die Torhüter ausgezeichnet. Beeinträchtigt wurden die Leistungen beider Mannschaften durch den zeitweilig niedergehenden Regen.

WLZ 20. 11. 1950, Ergebnisse der Landtagswahlen

Höringhausen: 1) 844, 2) 450, 3) 5. SPD 175 (164). CDU 37 (66), FDP 233 (236/88). KPD 5 (12).

WLZ 21. 11. 1950

Sauer-Höringhausen gewann Sachsenhäuser Fuchsjagd

Sachsenhausen. Der Reit- und Fahrverein Sachsenhausen hatte Glück, daß seine am Sonntag verspätet durchgeführte Hubertusjagd von schönem, trockenem Wetter begünstigt war. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden, darunter die Reiterkameraden aus dem Edertal, Korbach und Arolsen. Hauptreitlehrer Wunderlich ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, nach Sachsenhausen zu kommen und die Jagd aufzubauen. Nach einem Umzug durch die Stadt begaben sich die etwa 30 Reiter in flottem Ritt über das „Kleine Feld“, den „Roten Berg“ in die Haarweiden. Der Beginn der Jagd wurde von Revierförster Schlag durch Jagdhornruf verkündet. Master war Erich Schneider, Fuchs Willi Schmal. Nach harter Jagd eroberte Wilhelm Sauer, Höringhausen, den Fuchsschwanz.

In der Jugendabteilung war Waldtraud Pfeiferling, Reiherbach, der Fuchs und es gelang Karl Valentin III den Fuchsschwanz zu gewinnen. Nach der Jagd fand ein Festessen im Vereinslokal Schaumburg statt, und abends traf man sich dort zum großen Hubertusball.



**Reiterverein Sachsenhausen, hier ritten die Höringhäuser
Reiter mit - unten**



Schlußtafel der Handball-Schüler

Der Kreis Waldeck trug in diesem Jahre erstmalig eine Spielrunde im Schüler-Handball aus, die sich einer recht guten Beteiligung erfreute. Um zu weite Fahrten zu vermeiden, wurden die 14 Mannschaften in drei Gruppen eingeteilt. Sieger der Gruppe 1 wurde Bergheim, der Gruppe 2 Lüttersheim. Ueber die Gruppe 3 veröffentlichen wir nachfolgenden Tabellenstand:

1. TV 1850 Korbach I	11	20: 2	140:34
2. TSV Mühlhausen	11	18: 4	74:51
3. TSV Twiste	10	12: 8	57:45
4. TV 1850 Korbach II	9	6:12	38:77
5. TV Höringhausen	9	6:12	20:78
6. SV 09 Korbach (nach 6 Spielen aufgegeben)			

Im Treffen der Gruppensieger zur Kreismeisterschaft besiegte Bergheim Lüttersheim 14:2 und der TV 1850 Korbach Bergheim 14:4, nachdem er im Endspiel um den Gruppensieger den TSV Mühlhausen mit 12:0 ausgeschaltet hatte.

Wenn man innerhalb des Kreises Waldeck eine Rangfolge aufstellt, müßte man folgende Vereine nennen: TV 1850 Korbach, TSV Bergheim, TSV Mühlhausen, TV Lüttersheim, TSV Twiste. Es kann mit großer Befriedigung festgestellt werden, daß der Handball-Nachwuchs im Kreise Waldeck erfreulich gut ist.

Höringhausen. Der Männergesangverein 1865 Höringhausen tritt am Sonntag wieder mit einem Konzert an die Öffentlichkeit. Die Nachbarvereine Strothe, Meineringhausen und Sachsenhausen haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Höringhausen schaffte es gegen Bergheim

Höringhausen — Bergheim 5:3

Als die beiden Reserven ihr Punktspiel mit 0:2 für die Gäste beendeten, hatte das Spielfeld immer noch eine Schneedecke von gut 5 cm aufzuweisen und allgemein erwartete man keine besonderen technischen Leistungen. Aber sofort nach dem Anpfiff des gut amtierenden Schiedsrichters Born, Mühlhausen, legten beide Einheiten ein flottes Tempo vor, verbunden mit blitzschnellen Abgaben des Balles, so daß die Zuschauer begeistert mitgingen. Bereits in der 6. Spielminute kann Mönch-Bergheim einen Freiwurf genau im Tor-Dreieck landen. Weitere Erfolgsmöglichkeiten wurden versiebt durch zu überhastetes Spiel. Auch machte sich bereits eine gewisse Nervosität bemerkbar, wahrscheinlich verursacht durch das planvolle und ruhig vortragene Angriffsspiel der Gastgeber. Frese blieb es vorbehalten, in der 15. Minute den Ausgleich durch Freiwurf zu erzielen, dem bereits 2 Minuten später ein fabelhafter Aufsetzer folgte, der die verdiente 2:1-Halbzeitführung brachte.

Die ersten 5 Minuten der zweiten Hälfte ist wieder Bergheim in Angriff und Mönch kann erneut den Anschluß erreichen. Aber Höringhausens Halblinker Frese kommt jetzt besser in Fahrt und ist kaum zu halten. Eine über vier Stürmer laufende Kombination schließt er mit dem 3:2 ab. Im Gegenzug gelingt dem wendigen Siebert-Bergheim nochmals der Ausgleich. Aber bis zur 49. Minute zieht Höringhausen bereits mit 5:3 davon. Und dann kommen Handlungen, welche nicht auf den Sportplatz gehören. Mönch und Müller, beide Bergheim, verlieren vollends die Nerven und sind die Ursache, daß Schiedsrichter Born das Spiel vorzeitig beenden muß. Bei dem Sieger ist die gute Torhüter-Leistung sowie der neue Mittelstürmer Jonas mit seinem planvollen Verteiler-Spiel besonders zu erwähnen. Alle anderen Spiel fielen dem schlechten Wetter zum Opfer.

WLZ 09. 12. 1950

Höriughausen. Volksmissionswoche. Die Evangelische Kirche veranstaltet eine am morgigen Sonntag beginnende Volksmissionswoche. Volksmissionar Sommerfeld, Trutzhain, vom Evangelischen Amt der Landeskirche, spricht u. a. über die Themen: „Warum bauen wir Atombomben?“ und „Ist die Kirche überflüssig?“ Mit Rücksicht auf das Chorkonzert des Männergesangsvereins beginnt der Vortrag morgen abend um 19 Uhr, sonst täglich um 19.30 Uhr in der Kirche.

WLZ 13. 12. 1950

Höriughausen. Mit Spannung erwartet man den Theaterabend, des Turnvereins am 1. Weihnachtsfeiertag. Diesesmal soll ein Soldatenstück aus dem letzten Kriege die Besucher erfreuen.

Der Theaterabend fand statt und dieses stand dann in der Illustrierten Stern:

Eine Szene aus Deutschland

„Auf der Bühne eines Dorfes im Kreise Waldeck steht am Weihnachtstag ein Obergefreiter des letzten Krieges vor einem Offizier. Der Turnverein veranstaltet, wie alljährlich, seinen Theaterabend, und der Lehrer schrieb zu diesem Zweck ein Soldatenlustspiel aus dem letzten Kriege: „Lustig ist das Soldatenleben“ — Natürlich war das Soldatenleben nicht so lustig, wie es u.K.-gestellte Heimatdichter besangen, aber man kann nur schwer den redlichen Bauern heute noch einen Vorwurf machen, wenn man an die „höheren Orts“ üblich gewordene Propaganda denkt.“

Auf dem Bild Karl Eisenberg, genannt „Max“ und Karl Sammet, genannt „Bulli“

